

## Bericht – Februar 2018

Die Zentralafrikanische Republik ist eines der ärmsten Länder der Welt. Die Analphabetenrate ist sehr hoch: 75%. Bei der Säuglingssterblichkeit bildet das Land mit Pakistan das Schlusslicht. Jedes 24. Kind stirbt innerhalb eines Monats. In der Hauptstadt und auf den Dörfern gibt es keinen Strom und kein fließendes Wasser. Das Gesundheitssystem kann als solches nicht bezeichnet werden. Wie privilegiert wir doch in Europa sind!

Zum Glück sind Mathias und Annegret, alte Afrika-Veteranen und konnten sich schnell zurechtfinden. Sie trafen mit sieben Gepäckstücken am Flughafen ein, wo der Abgeordnete für die Region des Projektes (ein Verwandter von Mathias) sie traf und sie durch den Zoll schleuste.

Bagandou liegt etwa 147 km südlich von der Hauptstadt Bangui, kurz vor der Grenze zum Kongo – mitten im Urwald. Unterwegs mussten wir einen Fluss mit einer Seilzugfähre überqueren.

Wir hatten im Vorfeld Schulmaterialien besorgt oder mitgebracht, die wir bei einer kleinen Zeremonie am 09. Februar 2018 übergaben. Alle 180 Schüler/innen und Lehrer der Bagandou II Grundschule wurden einzeln begrüßt. Bagandou II Grundschule wurde im September 2017 mit Unterstützung der Bagandou e.V. wieder in Betrieb genommen. Einige kannten nicht einmal ihr genaues Alter! Der stellvertretende Bürgermeister, Mathias Monzebe und der Abgeordnete Herr Makango Magloire gaben Ansprachen. Der Abgeordnete betonte, dass jedes Kind das Recht hat, zwischen sieben und siebzehn Jahren zur Schule zu gehen. „Sagt Euren Eltern, wenn sie Euch zur Arbeit schicken wollen (Gold suchen für Jugen und Haushalt für Mädchen), der Abgeordnete hat gesagt, ich soll erst zur Schule gehen und danach kann ich das tun.“



Nach der Übergabezeremonie in Bagandou II Grundschule, sind wir zur Bagandou I Grundschule gefahren, um dort auch Schulmaterialien zu übergeben. Dort warteten bereits über 1200 Schüler/

innen, Oberschulkinder sowie Lehrer, Elternvertreter und Eltern. In Begleitung des Schuldirektors Herrn Dibondo Bertrand, sind wir in einzelne Klassenräume gegangen. Der Abgeordnete Herr Makango und Mathias Monzebe hielten eine kurze Ansprache. Wegen der Hitze konnten wir die Feier nicht draußen abhalten.



Annegret übergibt Schulbücher an Bagandou III Grundschuldirektor





Der Abgeordnet Herr Makango übergibt Schulbücher an den Bagandou III Grundschuldirektor

Am 10. Februar 2018 gab es beim Abgeordneten zusammen mit dem stellvertretenden Bürgermeister, den Lehrern und Mitgliedern der Bagandou e. V. Deutschland und der Bagandou e. V. in der Zentralafrikanischen Republik eine Versammlung. Es ging dabei um die Lehrergehälter, den Informatikunterricht, den Bau des Jugendzentrums und die Ausbildung der Lehrer und um die Pläne für die Jahre 2018-2020.

Die Bagandou e. V. in Deutschland hat eine Zustimmung von der Nord-Süd-Brücken für den Bau eines Jugendzentrums in Bagandou erhalten. Das Projekt beginnt ab Februar 2018 und sollte bis Februar 2019 geendet haben. Wir erhalten einen Betrag von der Stiftung über € 9370,- und unser Verein Bagandou e. V. muss sich mit einem Eigenanteil in Höhe von € 3120,- für das Projekt Jugendzentrum auch beteiligen.

Das Jugendzentrum soll für verschiedene Zwecke genutzt werden:

-Computerkurse

-Alphabetisierungskurse für Erwachsene

-Nähkurse, Rechenkurse, Musikveranstaltungen

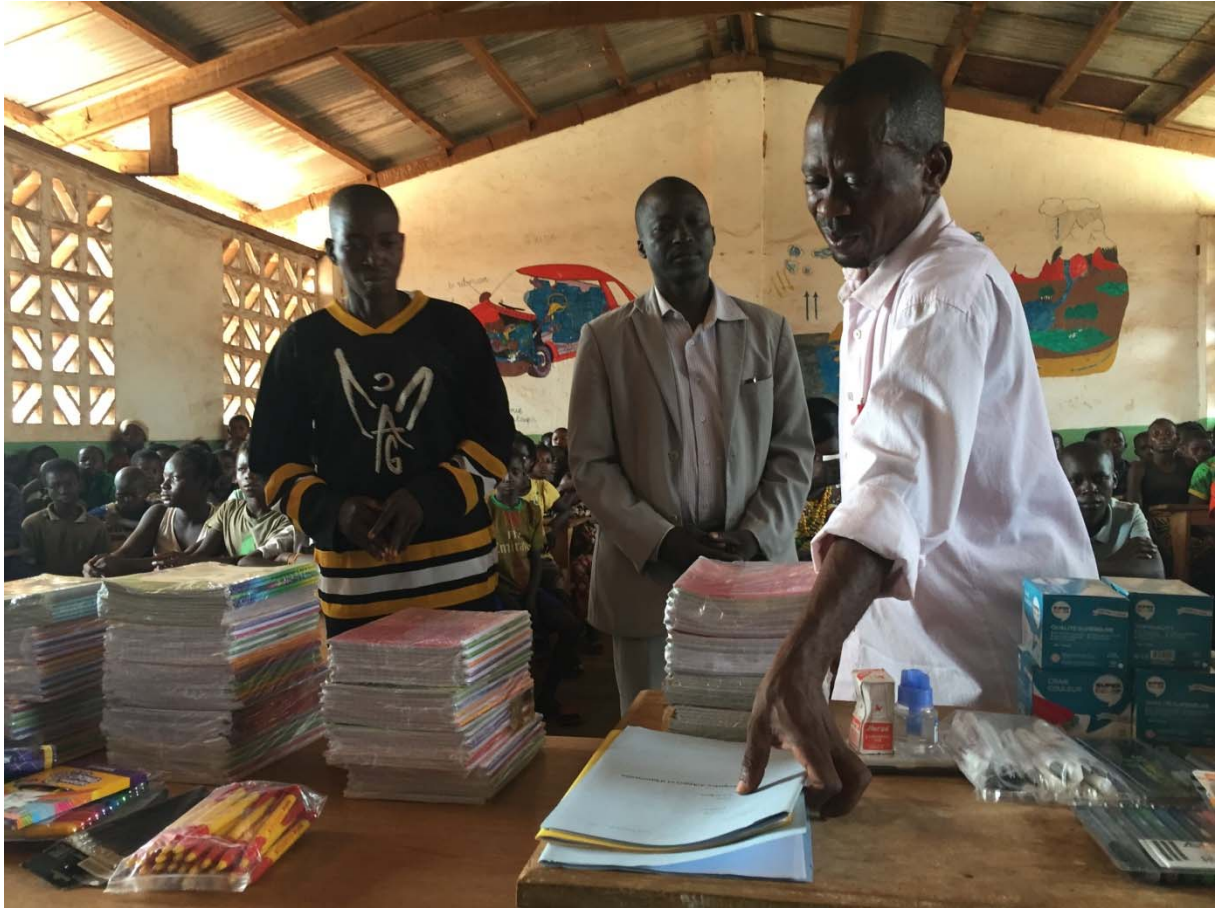
-es soll ein Treffpunkt für Jugendliche, aber auch für Mütter entstehen, die bisher keine Möglichkeiten hatten, sich zu treffen und auszutauschen



Schulklassen waren alle gefüllt und die Kinder haben Hoffnung für ihre Zukunft gewonnen



Mathias Monzebe übergibt Lehrbücher



Rechts Grundschuldirektor, Mitte Bagandou Oberschuldirektor und links Lehrer



Übergabe der Schulmaterialien in Bagandou II Grundschule



Bagandou II Grundschul Kinder



Übergabezeremonie in Bagandou Krankenhaus

Annegret arbeitet in einer Apotheke in Berlin. Sie konnte durch ihre Arbeit Verbandstoffe etc..bekommen. Bei der Übergabe vor der Krankenstation, wollte der Dorfälteste gleich seinen Blutdruck von Annegret messen lassen.



Unser Projekt Bagandou e.V. kann hier mit relativ wenigen Mitteln effektiv große Hilfe leisten! Die Kinder brauchen Bildung. Viele haben nicht einmal eine Geburtsurkunde! Es ist erschütternd, zu sehen, wie die Menschen dort in tiefster Armut leben. Unser ferneres Ziel ist es, ihnen Hilfe zur Selbsthilfe zu geben, nicht nur in materiellen Dingen, sondern vor allem durch Charaktererziehung eine Mentalitätsveränderung herbeizuführen. Statt die Hand offen zu halten, lieber das Leben in die eigene Hand zu nehmen und gemeinsam Lösungen zu finden. Es ist noch ein weiter Weg, aber die ersten Schritte sind schon getan!

Bericht von Annegret Landwehr und Mathias Monzebe